



Ushuaia

Reiseroute: Tierra del Fuego – Feuerland, argentinischer Teil, Ushuaia

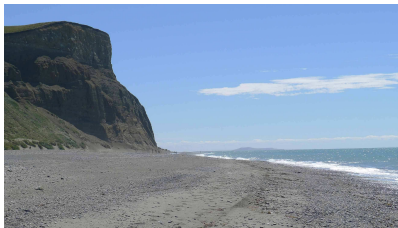
Nächstes Ziel: Estancia Harberton

Argentinien, 02.12.2011 bis 06.12.2011

Hallo,

bei San Sebastian reisen wir vom chilenischen in den argentinischen Teil Feuerlands ein. Der Grenzübergang ist inzwischen Routine für uns. Die argentinischen Zöllner zeigen keinerlei Interesse an Sally und an unseren Lebensmitteln. Ohne Fahrzeugkontrolle winken sie uns durch.

Bei heftigem Seitenwind fahren wir auf der geteerten Ruta 3 nach Rio Grande, dem wirtschaftlichen Zentrum Feuerlands. Hier versorgen wir uns mit frischen Lebensmitteln und günstigem, weil steuerfreien, Diesel. Die Mittagspause verbringen wir bei strahlendem Sonnenschein am Atlantik. Wir trinken gerade den letzten Schluck Kaffee, als uns das patagonische Wetter seine Launen zeigt. Innerhalb von wenigen Minuten zieht dicker Küstennebel auf und die Temperatur fällt rapide ab.



Auf dem Weg nach Ushuaia finden wir am Lago Fagnano einen Übernachtungsplatz. Da in dieser Woche die argentinischen Sommerferien begonnen haben, teilen wir uns den wilden Campingplatz am Waldrand mit einigen einheimischen Familien. Dadurch kommen wir in den „Genuss“ Camping á la Argentina kennen zu lernen. Vor jedem Zelt steigt eine dicke Rauchsäule auf. Offensichtlich wollen es die Argentinier den Ureinwohnern gleich tun. Eine Legende besagt, dass Magellan bei der Ankunft auf Feuerland viele Rauchsäulen an den Ufern sah. Als er dies bei seiner Rückkehr dem spanischen König berichtete, schlussfolgerte dieser, dass wo Rauch auch Feuer sein müsste. Und so erhielt Feuerland seinen Namen.

Auch heute noch lieben es die Einheimischen am offenen Feuer Unmengen von Fleisch zu grillen. Das Holz wird vor Ort aus dem Wald geholt – Grundausrüstung ist eine Axt und eine Stiehl-Motorsäge. Wir sind die einzigen ohne offenes Feuer und ohne Motorsäge. Auch liegen „nur“ vier Steaks in unserer Pfanne. Die Nacht wird zum Tag gemacht. Neben uns wird erst um Mitternacht gegessen, die letzte Motorsäge verrichtet etwas später noch ihren Dienst im dunklen Wald. Untermalt wird das Ganze von einem Musikmix, der aus den jeweiligen Stereoanlagen der Autos schallt. Na dann – gute Nacht! Als Diana am nächsten Morgen um neun Uhr bei Nieselregen zum Joggen geht, liegen alle anderen noch schlafend in ihren Zelten...

Es sind nur noch 100 Kilometer bis nach Ushuaia und wir sind gespannt auf die „südlichste Stadt der Welt“. Kurz vor Erreichen der Küste wird das Wetter besser und angenehm warm. Wir haben einen wunderbaren Blick auf Ushuaia und den Beagle-Kanal. So wie Rio Grande das wirtschaftliche Zentrum ist, stellt Ushuaia das touristische Zentrum Feuerlands dar. Fast täglich legt ein Kreuzfahrtschiff hier an und spuckt seine Passagiere aus. In der Einkaufsmeile Avenida San Martin treffen sich dann Reisende aus aller Welt zum gemeinsamen Stadtbummel. Weil es abends noch so lange hell ist, machen wir unseren Schaufensterbummel erst um 23:00 Uhr, wenn die meisten Touristen bereits am kalten Buffet stehen oder wieder in ihren Kojen liegen. Die angebotenen Souvenirs sind die gleichen wie in Bariloche oder El Calafate – nur der Ortsname auf T-Shirts, Tassen und sonstigem Nippes wurde ausgetauscht... Da schadet es nicht, dass bereits alle Geschäfte geschlossen haben,



Mittagspause am Atlantik



Lago Fagnano



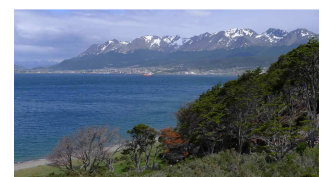
argentinische Camp-Idylle



fin del mundo



Ushuaia



Bahia Larga mit Beagle-Kanal



an unserem fin del mundo



Rio Olivia

Gerne hätten wir den Nationalpark Tierra del Fuego erwandert, aber hier dürfen wir mit Sally nicht einmal in den Park hineinfahren. Am Eingangstor zum Park steht: „Leave your pet at home“ – leichter gesagt als getan! Als Alternative finden wir am Bahia Larga eine Schotterpiste zu einem Leuchtturm. Hier können wir mit Sally spazieren gehen, haben einen tollen Blick auf Ushuaia und sind wieder mal allein. Wir wollen außerhalb der Stadt übernachten und finden am Rio Olivia ein herrliches Gelände mit Grillstellen. Die Sonne scheint, der Wind hat sich gelegt und wir können endlich einmal wieder draußen kochen und essen.

In der Nacht setzt Dauerregen ein und als Diana am Morgen zum Joggen gehen will, erscheint die Polizei. Doch das ist eine andere Geschichte, die ihr im Bericht 34 Feuerwehreinsatz Ushuaia nachlesen könnt. Mittags machen wir uns auf den Weg zur 80 km entfernten Estancia Harberton, der ältesten Estancia Feuerlands. Auf dem Weg dorthin treffen wir an einem Aussichtspunkt Laura und Heiri aus der Schweiz wieder. Sofort werden wir auf einen Tee und Panetone in ihren Sprinter eingeladen. Sie feiern mit uns ihr 3-jähriges Weltreisejubiläum. Wir vier beschließen, dass Harberton noch einen Tag auf uns warten kann und übernachten 5 km vorher am Ufer des Rio Lasifashaj. Abends sitzen wir zusammen und bei Wein, Rum und Popcorn lachen wir viel als wir uns gegenseitig unsere Reiserlebnisse erzählen. Da es sehr lange hell ist, vergessen wir die Zeit und kriechen erst nach 3:00 Uhr in unsere Schlafsäcke.

Saludos Diana y Rüdiger



Laura und Heiri



Angus-Steaks



Grillen am Rio Olivia



Blick von Ushuaia zum Beagle-Kanal